



Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Arnswaldstr. 28, 30159 Hannover  
Tel. 0511-30285-0, Fax 0511-30285-830  
Internet: <http://www.nsgb.de>  
E-Mail: [nsgb@nsgb.de](mailto:nsgb@nsgb.de)

# Ratsbrief

NSGB-Intern Nr. **04/2008**

15.09.2008

Nachrichten für Bürgermeister/Innen und Fraktionsvorsitzende aus dem Bereich des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB)

---

## Der Spruch am Anfang:

Aus einem Gramm Nachricht eine Tonne Hoffnung machen.

## Kommunalgesetzbuch - ein böser Verdacht

**Die Gemeinden haben das Recht auf eine eigenständige Kommunalverfassung.** Die Gemeindeordnung (NGO) muss daher erhalten bleiben. Das angekündigte Gesetzgebungsvorhaben, bei dem NGO, NLO und weitere kommunalrelevante Gesetze zu einem einheitlichen Kommunalgesetzbuch zusammengefasst werden sollen, stößt bei den Kommunen auf einhellige Ablehnung. Unterschiedliche Aufgaben und unterschiedliche verfassungsrechtliche Vorgaben im Grundgesetz dürfen vom Landesgesetzgeber nicht in einem Einheitsbrei zusammengeschustert werden, der sich dann Kommunalgesetzbuch mit der Abkürzung KGB nennen soll. Ihre Ablehnung haben die kommunalen Spitzenverbände in einem Schreiben an den Innenminister und die Vorsitzenden der Regierungsfractionen im Nds. Landtag betont. Nachdem der Innenminister offensichtlich daran festhält, der kommunalen Selbstverwaltung und Randbereichen ein Einheitskorsett zu verpassen, setzen die Kommunen auf den Landesgesetzgeber, der wohl eher dafür Verständnis aufbringen wird, dass die nds. Kommunen andere Probleme zu bewältigen haben, als sich mit entbehrlichen bürokratischen Gesetzesneuerungen herumzuschlagen oder muss befürchtet werden, dass mit dem KGB inhaltliche Weichen zu Lasten der Gemeinden gestellt werden sollen, die in ihrer Bedeutung vom Grundgesetz besonders betont worden sind? (38/IV/1 - Rb 04/08 - 049)

## Kreisreform?

**Nicht einige wenige Landkreise, sondern einige Landkreise weniger sind das Reformziel der Landesregierung.** Und dabei setzt sie auf freiwillige Fusionen „in Teilen von Niedersachsen“, wo man schon sehr erfolgreich unterwegs sei. Das erklärte Ministerpräsident Wulff unter gleichzeitiger Absage an die Gigantonomie von einigen wenigen Großlandkreisen. Der MP hält die nds. Kommunalstruktur in Teilbereichen durchaus für reformbedürftig, will aber erforderliche Reformen nur miteinander in Angriff nehmen. Innenminister Uwe Schünemann hat daher den Kabinettsauf-

trag, mit den Spitzenverbänden über mögliche freiwillige Fusionen konkrete Gespräche aufzunehmen. (38/VI/1 - Rb 04/08 - 050)

### **Kommunale Versorgungsnetze?**

**Was kommt nach dem Auslaufen des Konzessionsvertrags?** Wenn in den kommenden Jahren die Konzessionsverträge auslaufen, stellt sich in den Gemeinden die Frage nach den Handlungsmöglichkeiten: Die Übernahme des Energieversorgungsnetzes, die Gründung von Stadtwerken oder der Abschluss eines neuen Konzessionsvertrages. Mit diesen Fragen befasst sich derzeit ein Arbeitskreis des NSGB. Dieser wird seine Ergebnisse in einer Informationsveranstaltung am 07.10.2008 (10:00 bis 16:00 Uhr) in Walsrode den Gemeindevertretern vortragen und konkrete Handlungsalternativen aufzeigen. Das übermittelte Hintergrundwissen wird den Gemeinden bei späteren Verhandlungen behilflich sein. (38/III/1 - Rb 04/08 - 051)

### **Standesämter**

**Im Bereich der Standesämter wird es erhebliche Veränderungen geben.** Ursächlich ist das Personenstandsrechtsreformgesetz, das am 1. Januar 2009 in Kraft tritt. Damit kommen auf die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden erhebliche Kosten für die Umstellungen auf fachlicher und auf technischer Ebene zu, da z.B. die Personenstandsregister spätestens ab 1. Januar 2014 zwingend elektronisch zu führen sind. (38/V/1 - Rb 04/08 - 052)

### **Versorgungssicherheit**

**Die Elektrizitätsversorgung ist in Deutschland derzeit auf hohem Niveau gesichert.** Die erneuerbaren Energien tragen aber nur zu einem geringen Teil zur gesicherten Leistung bei. Daher ist vor dem Hintergrund des beschlossenen Kernkraftausstiegs ein hoher Zubaubedarf an konventionellen Kraftwerken erforderlich, um die Versorgungssicherheit auch zukünftig zu gewährleisten. Neben den Erzeugungskapazitäten sind die Brennstoffversorgung und ein zuverlässiges Stromnetz die Kernelemente der Versorgungssicherheit im Elektrizitätsbereich. Auch diese Aspekte enthält ein Bericht des Bundeswirtschaftsministeriums an die EU-Kommission. (38/III/2 - Rb 04/08 - 053)

### **Energiespar-Koffer**

**In Niedersachsen werden Schulen beim Kauf von Energiespar-Koffern gefördert.** Mit den Energiespar-Koffern, die u.a. Strommessgeräte und digitale Sekundenthermometer enthalten, werden die Schulen in die Lage versetzt, Energieverbräuche zu erfassen. Mit diesem Wissen und mit Hilfe von Lehrmaterialien können geeignete Energieeinsparkonzepte entwickelt und an den Schulen umgesetzt werden. Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass allein durch Verhaltensänderungen der Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch in Schulen erheblich gesenkt werden kann. Gefördert wird pro Kommune die Beschaffung eines Koffers mit 200 € pro Stück. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Stiftung IntEF-U.A.N., die im Rahmen der Aktion „1 Cent für den Klimaschutz“ zur Verfügung gestellt werden. Einzelheiten unter <http://www.umweltaktion.de/staticsite/staticsite.php?menuid=122&topmenu=91>. (38/II/1 - Rb 04/08 - 054)

### Normenscreening

#### **Ein bürokratischer Hammer könnte das europäische Normenscreening werden.**

Danach sollen alle 12.500 Kommunen in Deutschland ihr Ortsrecht bis zum 31.12.2009 auf die Vereinbarkeit mit dem EU-Recht überprüfen und das Ergebnis nach Brüssel melden. Hierzu gibt es schon ein 62-seitiges Prüfraster, dem jede Norm unterzogen werden muss. Im Ergebnis würden sich die Kommunen mit sich selbst beschäftigen. Der NSGB hat dieses Verfahren als überflüssig, ineffektiv, äußerst arbeitsaufwändig und kostenintensiv kritisiert. Wenn es nicht gelänge, das Normenscreening ganz zu streichen, müsse – so der Vorschlag des NSGB – die Normenprüfung zentral durch den Bund und die Länder für die Kommunen erfolgen. Das Land stehe hier in der Pflicht, die Kommunen effektiv von diesem Aufwand zu entlasten und fordert zudem, dass landesseitig eine effiziente Beratung der Kommunen über eine eigene Hotline sichergestellt wird. (38/V/2 - Rb 04/08 - 055)

### Schule

**Die Website „Europa in der Schule“ ist für Lehrer/Innen konzipiert.** Insgesamt 50 Themenbereiche zu Europa und Materialien für den Unterricht sind ein wichtiges Hilfsmittel für den Unterricht. Die Website unter [www.europa-web.de/europa/6.htm](http://www.europa-web.de/europa/6.htm). (38/II/2 - Rb 04/08 - 056)

### Lüften hilft

**Lüftungspausen erhöhen das Leistungsvermögen der Schüler.** Diese scheinbar vergessene Lebensweisheit hat ein Gutachten bestätigt, das der GUV Hannover jetzt vorgelegt hat. Verbrauchte Luft führt zu Unwohlsein, Kopfschmerz, Unaufmerksamkeit bis hin zu Konzentrationsstörungen. Die Lösung heißt Fenster öffnen. Bereits zwei- bis dreiminütige Lüftungspausen zur Hälfte jeder Unterrichtsstunde - ergänzt um fünf Minuten Lüftungspause zur Teilung von Doppelstunden - verbessern die Arbeitssituationen im Unterricht entscheidend. (38/II/3 - Rb 04/08 - 057)

### Schulmilch

**Das EU-Schulmilchprogramm ist auf weiterführende Schulen ausgedehnt worden.** Das Programm gilt damit nicht mehr nur für Vorschulen und Grundschulen, sondern erfasst ab 1.8.2008 auch weitergehend Käse, Joghurt, Buttermilch, Kefir usw. Die Mitgliedstaaten können auch besonders fettarme Milchprodukte bevorzugen. Das Schulmilchprogramm unter: [http://ec.europa.eu/agriculture/markets/milk/schoolmilk/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/markets/milk/schoolmilk/index_de.htm). (38/II/4 - Rb 04/08 - 058)

### Schulobst

**Die EU-Kommission hat ein Schulobstprogramm vorgeschlagen.** Dafür sollen jährlich 90 Millionen € für den Ankauf von frischem Obst und Gemüse und dessen Verteilung an Schulen zur Verfügung stehen, ergänzt durch Mittel der Mitgliedstaaten, die sich an diesem Programm beteiligen wollen. Die Kofinanzierungsrate beträgt 50 % bzw. 75 % in sogenannten Konvergenzregionen. Das Programm soll mit dem Schuljahr 2009/10 anlaufen. Informationen und Unterlagen unter: [http://ec.europa.eu/agriculture/markets/fruitveg/sfs/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/markets/fruitveg/sfs/index_de.htm). (38/II/5 - Rb 04/08 - 059)

### Krankheit im Ausland

**Beim Auslandsurlaub sollen die Daten des Hausarztes verfügbar werden.** Das will ein europäisches Projekt (Smart Open Services SOS) erreichen. Damit sollen Ärzte auf elektronischem Wege in ihrer Sprache Zugang zu den Daten eines ausländischen Patienten erhalten, der sich zum Beispiel als Urlauber einer medizinischen Behandlung unterziehen muss. Aber auch die Verschreibung und Beschaffung von Medikamenten, die ein Patient im Ausland verloren hat, würde über SOS möglich gemacht werden. Die auf Wunsch der Patienten anzulegenden elektronischen Patientenakten sollen eine Zusammenfassung der grundlegenden medizinischen Daten enthalten, wie etwa Blutgruppe, bekannte Allergien, Gesundheitszustand und Angaben zu Medikamenten, die der Patient einnehmen muss. (38/IV/2 - Rb 04/08 - 060)

### Fußgängerschutz

**Durch Maßnahmen an den Kfz sollen Fußgänger und Radfahrer besser geschützt werden.** Eine entsprechende EU-Verordnung tritt im Frühjahr 2009 in Kraft. Danach müssen Pkw mit einem Bremsassistenten ausgerüstet werden, der den Anhalteweg eines Fahrzeugs bei Notbremsungen erheblich verkürzt. Des Weiteren müssen Fahrzeuge im Frontbereich so konstruiert sein (z.B. Rammschutzbügel oder ein weiterer Stoßfänger), dass die Zahl und Schwere der Verletzungen von Fußgängern beim Aufprall auf die Frontpartie verringert werden. (38/II/6 - Rb 04/08 - 061)

### Tag der Meere

**Künftig ist der 20. Mai der Europäische Tag der Meere.** Der Tag soll die entscheidende Rolle der Ozeane und Meere hervorheben und dazu beitragen, die zur See gehörenden Sektoren besser sichtbar zu machen und ihre Bedeutung stärker ins Bewusstsein zu rufen. Der Stellenwert der Meere in der EU-Politik ist in jüngster Zeit u.a. im Blaubuch zu einer integrierten Meerespolitik und der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie zum Ausdruck gekommen. (38/V/3 - Rb 04/08 - 062)

### Netzwerk - Wirtschaftsförderer

**Die kreisangehörigen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden können sich jetzt dem Netzwerk der Wirtschaftsförderer anschließen.** Das Hauptziel des nds. Netzwerkes (NEWIN) ist der Erfahrungsaustausch der kommunalen Wirtschaftsförderer zu den Kernfragen ihrer praktischen und täglichen Arbeit. Dabei geht es um Bestandsentwicklung, Ansiedlungsförderung, Gründungsförderung und Hilfestellungen bei Unternehmensschiefen über Innovationsförderung und Qualifizierungsförderung bis hin zu Standort- und Gewerbeflächenentwicklung und Dienstleistungen für die Unternehmen. Diesem 2004 gegründeten Netzwerk können sich nun auf Initiative des Städte- und Gemeindebundes die kreisangehörigen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden über ihre Kreisverbände anschließen. (38/V/4 - Rb 04/08 - 063)

**Die Nachricht am Ende:** Die Methan-Abgase einer einzigen Milchkuh sind so klimaschädlich wie die eines Kleinwagens, der 18.000 Kilometer im Jahr gefahren wird. Damit sind einerseits die Wiederkäuer auf den Weiden von britischen Wissenschaftlern als Klimaschädlinge enttarnt worden. Andererseits wird damit die Problematik einer ungehemmt geführten Klimadiskussion deutlich. Also immer schön auf dem Teppich bleiben und die Kühe auf der Weide lassen – nach dem „Anti-Hysterie-Motto“: Vermeidbares vermeiden, denn die Erde dreht sich doch!